

Sachverhalt

Die Budgetergebnisse insgesamt haben sich im Jahr 2013 weiter verbessert. Der Saldo aller Budgetüberträge ist mit rund 4,4 Mio. € Defizit um rund 2,1 Mio. € besser als im Jahr 2012. Die Verbesserung ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Vorgriff auf den Produkthaushalt bereits die Planung des Haushaltes 2013 zumindest bei den großen Dienststellen mit wesentlichen Budgetschwierigkeiten in Richtung „auskömmliches Budget“ entwickelt worden ist.

Von den insgesamt 73 Budgets können 27 (Vorjahr 33) nicht ausgeglichen oder positiv abgeschlossen werden. Dabei überschreiten 14 Budgets (Vorjahr 14) die sog. 3 %-Grenze in negativer Hinsicht.

Die nachstehende Tabelle zeigt, dass bei insgesamt 41 Budgets positive Überträge mit einer Gesamtsumme von 3,4 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) angefallen sind und bei 27 Budgets negative Überträge mit einem Gesamtbetrag von 7,8 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €) zu verzeichnen waren. 5 Budgets schlossen zudem mit „0“ ab. Über die Verteilung der positiven wie auch der negativen Überträge in den einzelnen "Größenklassen" gibt die unten stehende Tabelle ebenfalls einen Überblick.

Beträge in Euro				Anzahl			
2013	Vorjahr			2013	Vorjahr		
3.367.547	2.525.411	Summe positiver Überträge		41	38		
-7.757.841	-9.057.317	Summe negativer Überträge		27	33		
-4.390.294	-6.531.906	Abgleich					
bis 5.000				5.001 bis 25.000			
Anzahl		Summe		Anzahl		Summe	
2013	Vorjahr	2013	Vorjahr	2013	Vorjahr	2013	Vorjahr
4	5	-7.580	-5.766	4	5	-69.842	-62.087
8	6	13.951	8.221	5	10	49.814	125.379
25.001 bis 50.000				50.001 bis 100.000			
Anzahl		Summe		Anzahl		Summe	
2013	Vorjahr	2013	Vorjahr	2013	Vorjahr	2013	Vorjahr
6	9	-221.658	-289.349	4	4	-253.763	-283.924
7	7	264.308	225.409	12	6	909.621	446.745
größer 100.000							
Anzahl		Summe					
2013	Vorjahr	2013	Vorjahr				
9	10	-7.204.997	-8.416.190				
9	9	2.129.854	1.719.657				

Wie bereits mehrfach berichtet, soll mit der Einführung des Produkthaushaltes ein "Schnitt" gemacht werden. Die Produktverantwortlichen sollen möglichst ohne Vorbelastung in den Produkthaushalt starten können. Deswegen werden keine negativen Budgets vom Jahr 2013 in das Jahr 2014 übertragen.

Aus Anreizgründen wurde demgegenüber frühzeitig festgelegt, positive Budgetüberschüsse aus dem Jahr 2013 auf Dienststellenebene bis maximal 3 % des Budgetausgabevolumens in das Jahr 2014 zu übertragen. Nur in ausgewiesenen Sonderfällen sollten darüber hinausgehende Überschüsse ins Jahr 2014 übertragen werden. Diese Sonderfälle werden in der Folge dargestellt.

Der Überschuss im **Menschenrechtsbüro** (Budget PE001F2) beträgt insgesamt rund 41.400 € bzw. 12,7 % des Budgetausgabevolumens. Der gesamte Betrag soll in das Haushaltsjahr 2014 übertragen werden. Der relativ hohe Überschuss ist im Wesentlichen aufgrund umfangreicher Spendenerträge für Menschenrechtsarbeit entstanden. Diese konnten nicht periodengerecht verwendet werden, da die Arbeit des Menschenrechtsbüros in hohem Maße von aktuellen

(gesellschafts-)politischen Entwicklungen bestimmt ist, so dass die Veranstaltungen des Menschenrechtsbüros zum Teil unregelmäßig anfallen. Die Mittel sind jedoch bereits für außerplanmäßige Aktivitäten gebunden, so z. B. für die Einladung einer israelischen Menschenrechtsaktivistin nach Nürnberg oder für die Abhaltung der diesjährigen Sitzung des Steering Committees der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus sowie eines Festaktes zum 10. Geburtstag dieses Städtenetzwerkes.

Der Überschuss beim **Einwohneramt** beträgt rund 248.700 € bzw. 3,9 % des Budgetausgabevolumens. Der gesamte Betrag soll in das Haushaltsjahr 2014 übertragen werden. Der Überschuss aus dem Jahr 2013 ist faktisch bereits verwendet. Er wurde zur Finanzierung von vier dringend benötigten Stellenbegutachtungen im Jahre 2014 als Deckung anerkannt.

Der Überschuss beim **Bürgeramt Nord, Ost, Süd** beträgt rund 145.100 € bzw. 4,4 % des Budgetausgabevolumens. Er wird in voller Höhe im Jahr 2014 benötigt. Der Überschuss liegt nur deswegen über der 3 %-Grenze, weil die Heizkostenabrechnung über Heizgas für die Turnhalle Katzwanger Hauptstraße in Höhe von über 66 T€ nicht mehr in das Jahr 2013 abgegrenzt werden konnte. Die Rechnung bezog sich auf den Verbrauch des Jahres 2013. Die entsprechenden Mittel wurden auch für das Jahr 2013 zur Verfügung gestellt. Die Rechnung wurde im Jahr 2014 beglichen.

Der Überschuss bei der **Meistersingerhalle** beträgt rund 684.400 € bzw. 38 % des Budgetausgabevolumens. Der Überschuss soll in Höhe von 425.200 € (259.200 € werden nicht übertragen) ins nächste Jahr übertragen werden. Der Überschuss resultiert aus der weiter verbesserten Auslastung der Halle, den im Jahr 2012 erhöhten Mietpreisen und Rechnungen für das Jahr 2013 in Höhe von über 185 T€, die erst im Jahr 2014 beglichen werden konnten. Benötigt wird der Übertrag für dringende und attraktivitätserhaltende Ersatzbeschaffungen insbesondere für den 50 Jahre alten Flügel im Kleinen Saal der MSH und der Bankettbestuhlung (500 Stück als erster Teil von insgesamt 3.500 Stühlen).

Der Überschuss im **Sozialreferat** beträgt insgesamt rund 209.100 € bzw. 8,4 % des Budgetausgabevolumens. Der Überschuss soll in Höhe von 164.600 € (44.500 € werden nicht übertragen) ins nächste Jahr übertragen werden. Für das Projekt „Fachkräftegewinnung und -entwicklung in der sozialen Arbeit“ wurde für den Zeitraum von Februar 2014 bis Januar 2015 eine überplanmäßige Stellenkapazität bei Ref. V zur Verfügung gestellt. In Abstimmung mit Stk wurde die Finanzierung dieser Kapazität aus angesparten Budgetmitteln des Jahres 2012 sichergestellt (vgl. auch Beschluss des Ältestenrates und Finanzausschusses vom 18.12.2013). Um die Finanzierung im tatsächlich benötigten Zeitraum zu gewährleisten, ist die entsprechende Übertragung in das Jahr 2014 notwendig.